

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstr. 6.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate: Für die einseitige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Pf., die breite Zeile 10 Pf. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pf., Ueberschrift 10 Pf. Schluß der Inseraten-Akademie für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Rik Peter Rissen.
Druck und Verlag von J. D. Köster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Historischen Blätter.

Preussischer Landtag Abgeordnetenhaus

95. Sitzung vom 2. November. 1 Uhr.

Zunächst wird der Gesetzentwurf über die neue Klassensteuereinteilung für die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen nach einigen Bemerkungen der Abg. Kirsch (Str.) und Eickhoff (fr. Op.) in erster Lesung angenommen. Dann folgt das Haus die vor acht Tagen abgebrochene Besprechung der Anfrage des Abg. Marx über Wahlbeeinflussungen im Saarrevier fort.
Abg. Wiemer (fr. Op.): Der Minister jagte, für unser Urteil dürfe nur das Gerichtsurteil maßgebend sein. Das letzte Urteil hat eine milde Auffassung, aber ob diese berechtigt ist, ist doch eine andere Sache. Es stützt sich darauf, daß der Nachweis eines „Systems“ nicht erbracht worden ist, sagt jedoch nicht, wieviel Fälle zu einem System gehören. Schließlich erbat er in einem Wahlkreis, wenn einzelne Fälle dieser Art bekannt werden, leicht alle Arbeiter den Eindruck, daß sie nicht frei wählen dürfen. Auch in meinem Wahlkreis ist die Meinung hervorgetreten, die Beamten zur Unterstützung der rechtsstehenden Parteien zu beeinflussen. Ich hoffe, daß die Regierung den Beamten überall klar machen wird, daß sie Wähler sein müssen vor den Staatsbürgerlichen Rechten, den Ueberzeugungen anderer! (Beifall links.)

Sandelsminister Müller: Ich habe mich schon ausführlich bereit erklärt, gegen Uebergriffe von Beamten jederzeit einzuschreiten. Ich habe auch die Beamtenverwaltung beauftragt, das Verhalten solcher Beamten ernstlich zu mißbilligen und im Wiederholungsfall weitere Schritte zu tun. Abg. Marx hat neulich gemeint, ein Steiger, der sich Wahlbeeinflussungen habe zuschreiben lassen, sei bestraft worden. Das ist nicht der Fall. Vielmehr ist der Mann von Saarbrücken fortgebracht worden, und zwar ausschließlich nach Dortmund.
Abg. Kirsch (Str.): Ich möchte den Herrn Minister fragen, ob er gegen die nationalliberalen Wahlkandidaten der Beamten im Saarrevier Protest eingelegt hat? Ich habe nicht gehört, daß der Minister dem Verwaltungsamt auch nur einen Verweis gegeben hat! Es ist festzustellen, daß sich ein Gericht gefunden hat, das oßen die Wahlbeeinflussung seitens der vorerwähnten Beamten als zulässig erklärt hat, daß sich ein Staatsanwalt gefunden hat, der sich zum Anwalt einer Partei erniedrigt hat. (Unruhe und Rufe: Unhöflich! b. d. Rechten.) Die Kontrolle bei den Wahlen wurde ganz schamlos ausgeübt. Nach der eblischen Erklärung eines Bürgermeisters ist entsprechende Mitteilung darüber den Behörden gemacht worden.

Abg. Dasbach (Str.) reat die Einleitung einer parlamentarischen Untersuchungskommission an. Oberbürgermeister v. Veltzen bestritt, daß sich die Verwalterdirektion Wahlbeeinflussungen habe zu schulden kommen lassen.
Abg. Dr. Friedberg (nll.): Abg. Dasbach predigt den Herren seine Predie oder leitet in

konfessioneller Verheerung Großes. Er hat sich eben so wie Herr Marx ganz einseitig auf die Reugen der einen Partei gestützt. Redner wendet sich gegen den Abg. Kirsch, der unerhörte Behauptungen ausgesprochen habe, und verweist auf Beeinflussungen seitens der katholischen Geistlichkeit in Oberhausen. Das Zentrum möge also erst vor der eigenen Tür stehen.

Abg. Marx (Str.) spricht gegen Dr. Friedberg und die Nationalliberalen.
Damit schließt die Besprechung.
Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Kosten der Prüfung und Ueberwachung elektrischer Anlagen.

Abg. Macco (nll.) findet die Vorlage mangelhaft begründet und beantragte Änderungen.
Minister Müller: Der Vorredner ist über das Ziel hinausgeschossen. Es handelt sich nicht um ein Gesetz, in welchem etwas gegen die Industrie vorgeschrieben werden soll, sondern lediglich um eine Vollmacht, Gebühren zu erheben. Wir sind dazu gekommen infolge Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts. Die hervorragenden Vertreter der Industrie haben die Notwendigkeit der Beaufichtigung anerkannt. Einer reichsgerichtlichen Regelung der Frage steht Artikel 4 der Reichsverfassung entgegen.

Nach längerer Erörterung wird die Vorlage gemäß den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Hierauf verläßt sich das Haus.
Donnerstag: Kleine Vorlagen, Anträge aus dem Hause, Eingaben.

Der russisch-japanische Krieg

Der Fall von Port Arthur erscheint unabwendbar. Zum ersten Male, seitdem die Rettung von den Japanern von allen Seiten eingeschlossen wird, hat sich jetzt die Regierung in Tokio zur Veröffentlichung von Berichten über den Stand der Belagerung herbeigelassen. Dieser Umstand allein schon berechtigt zu der Annahme, daß man in Japan endlich den heiteren Erfolg für gesichert hält, der als erstes und wichtigstes Ziel des Krieges ins Auge gefaßt war. Die Angriffe der jüngsten Tage haben zahlreiche Verletzungen in die Befestigungen geschlagen. Die Beschießung ist infolge Ueberanstrengung und Engherzung erschöpft. Tausende liegen in den Lazaretten, an Entlast ist nicht zu denken. Am heutigen Donnerstag ist der Geburtstag des Kaisers von Japan, bis zu diesem Tage sollte die Eroberung Port Arthurs erfolgt sein. Schlimm genug sieht es um Port Arthur. Am 28. Oktober trafen nicht weniger als 255 Granaten die Forts von Antichau und Gichau, mehrere Geschütze der Forts wurden schwer beschädigt. Die gedachten Beschädigungen und Stachelstraßen wurden teilweise zerstört. In der Stadt entstand ein großer Brand, desgleichen ging ein Fabrikgebäude auf dem Goldenen Berge in Flammen auf. Am Tage darauf war die Belagerung noch heftiger. Eine etwa 100 Mann starke russische Abteilung, die einen Angriff auf die Minen von Erlangshan unternahm, wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. In mehrere Forts wurde Breche gelegt, die Batterien von Sitabanku flogen in die Luft. Auch russische Schiffe wurden wiederum schwer beschädigt. Von der Festungsbefestigung brant kein Laut mehr in die Außenwelt.

General Stoessel hat sich angeblich vom Jaren und allen Freunden in Petersburg verabschiedet für immer. Wir glaubten vor einigen Tagen nicht recht daran, daß der mutige Kommandant so früher Stimmung Ausdruck verleihe. Nach den inzwischen bekannt gewordenen Ereignissen unterliegt es aber keinem Zweifel mehr, daß General Stoessel, der die Festung zu verteidigen entschlossen ist, so lange noch eine Faut den Säbel zu schwingen vermag, wie er vorausgesetzt, in Port Arthur sein Grab finden wird.

Bombardement Blätter wissen noch weitere interessante Einzelheiten zu dem Verzeihungs-kampfe um Port Arthur mitzuteilen. Ihnen zufolge steht die Zitadelle von Port Arthur, ohne daß die Verteidiger es wissen, über Katakomben. Das Ende des Tunnels gabelt sich unter der Zitadelle. An jedem Ende der Gabel sind Minen angelegt. Diese sollen aber nicht eher zur Explosion gebracht werden, bis den Verteidigern Gelegenheit gegeben ist, zu kapitulieren. Stoessel selbst wird Port Arthur vielleicht nicht lebend verlassen, die Garnison aber wird er, falls die Minengefahr wirklich und nicht etwa in den englischen Zeitungsmeldungen vorhanden ist, hoffentlich nicht opfern. Die Batterien von Port Arthur sind zum Schweigen gebracht, viele andere beschädigt. Die Russen haben keine wirksamen Granaten, um auf die weittragenden Geschütze der Japaner antworten zu können.

Meldungen aus Port Arthur entkommener Chinesen bestätigen die vorstehenden Schilderungen im vollen Umfange. In ganz Japan erwartet man, daß das japanische Banner am heutigen Donnerstag auf den Trümmern Port Arthurs aufgezoogen wird.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatz sind die Vorbereitungen zu einer neuen Schlacht im wesentlichen beendet. Russen wie Japaner haben die Stellungen eingenommen und so gut es ging besetzt, von denen aus sie den Kampf beginnen wollen. Nach einer Meldung aus Mukden wurde am 1. November um die Jogen, Nowgorod-Höhe, 10 Kilometer südlich von Chahobu, südlich von Chahobu ein Kampf. Von dieser Höhe, in der sich russische Truppen unter General Nowikow verschanzt halten, überfiel man die Hauptpositionen beider Armeen. Von Winkup nach Westen haben die Japaner anderthalb Divisionen, an der Eisenbahnlinie bei Chahobu eine Division und vier Batterien. An diesem Punkt scheinen die Japaner ihre Hauptposition vorzubereiten. Obwohl sich die Japaner in der Mehrheit befinden, ist die Stimmung der russischen Truppen, die sich in Erdhöhlen häuslich eingerichtet haben, außerordentlich.

General Kaufbars, dem das Kommando über die erste russische Mandschuren-Armee anvertraut ist, gehört zu den erprobtesten und erfahrensten Heerführern Russlands. Als junger Offizier verfaßte er eine Schrift über moderne Taktik, die mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. 1863 beteiligte er sich als 20jähriger Offizier an der Niederwerfung des polnischen Aufstandes. Während seiner Dienstzeit in Turkestan machte er gewagte Ausflüge vieler Steine, die auf die Köpfe herabfielen. Ein Regen von Geröll und Felsen stürzte hernieder. Die Russen wälzten stets neue Ladungen herab, und sie schlugen die großen Felsstücke entzwei; mit unüberwindlicher Macht schmettern sie gegen die Japaner nieder. Die Schnelligkeit, Kraft und Durchdringung, mit der die Steine niederfielen, löten jeden Betroffenen und verdrängten schreckliche und verheerende Arbeit als Granaten und Kugeln. Trotzdem machen die Japaner nicht Halt. Durch Schmutz und Lumpigkeit Götzen hindurch, die schlüpfrigen Abhänge hinan, durch Gebirg und Geröll schlagen sie sich und bringen vor. Hunderte stürzen wieder tot zu Tal, doch Tausende kommen heraus und überfallen die Hügel. Da gibt es keine Gnade! Die Russen werden nach der anderen Seite hinuntergetrieben. Nun waren die Japaner an der Reihe. Steine auf Steine werden jetzt den hinunterstürzenden Russen nachgeschleudert. Zweimal sammeln sich diese und suchen den Hügel wieder zu klammern; zweimal werden sie zurückgetrieben. Doch als der Tag aus Nebel und Dunst mühsam herausstieg und die Japaner Aufrüstung hielten, da waren es fast 400, die dem Aufsturz nicht mehr antworten konnten.

Verwandtschaft und Bedeutungswechsel der Wörter

Wären, die ohne Verwandte der gleichen Sippe noch durch unsere Sprache wandeln, sieht oft auch der Gebildete so ratlos gegenüber wie einer unleserlichen Münze oder sonst einem Ueberbleibsel uralter Zeit, das ihm nichts mehr sagt. Wörter, deren Verwandtschaft zu nächsten deutlich zutage liegt, wie etwa die von Burg, Bürger, Bürgerkrieg, bürgerlich, Bürgerum, einbürgern, zeigen seine Aufmerksamkeit kaum. Um so anziehender sind Einside in den Zusammenhang solcher Wörter, deren Name in gleichem Range noch in Bildung verwandelter Bedeutung lebendig ist, denn hier fordert das Widerspruch von Klang und Gehalt von selbst zum Raten auf. Zu den gebräuchlichsten Umständen gehört bald: aber dasselbe Wort steht auch in Namen wie Balduin (Balduin), Baldeuw, und die älteste Schreibung mit i im

ische Forschungen, über die er später ein Buch veröffentlichte, das wiederum preisgekrönt wurde. Im russisch-japanischen Kriege zeichnete sich Kaufbars in ganz hervorragender Weise aus. 1900 nahm er an dem chinesischen Feldzuge teil. Er ist in Ostasien also kein Fremdling. Der Oberbefehlshaber General Kuropatkin setzt die höchsten Hoffnungen auf Kaufbars Mitarbeiter.

In Japan ist die Stimmung sehr zuverlässig. Das ganze Volk legt sich Einschränkungen auf, um zu den enormen Kosten des Krieges beizutragen zu können. Ein Telegramm meldet über die Finanzlage:

S Tokio, 2. Nov. Auf die neue Schatzbondsanleihe von 8 Millionen Yen, sind am ersten Tage 6 Millionen Yen, gezeichnet worden. Da die Listen bis zum 7. d. Mts. ausliegen, so wird die Anleihe ohne Zweifel mehrfach gezeichnet werden. Der Vizepräsident der Bank von Japan, Takahashi, hat dem Vertreter des russischen Bureaus erklärt, die Schatzbondsanleihe werde vom Volke mit Begeisterung aufgenommen. Trotz des Krieges sei die Finanzlage sehr befriedigend. Der Krieg habe bisher keine nachteilige Wirkung auf die Produktionskraft des Landes ausgeübt; die Ausfuhr und Einfuhr wiesen eine beträchtliche Zunahme auf. Alle Japaner, vom Kaiser bis zu den untersten Klassen, leuten sich Einschränkungen auf. Das Volk arbeite härter und produziere nicht nur mehr, sondern verleihe auch den Kauf von Luxusartikeln (namentlich Seide), die somit für die Ausfuhr verfügbar seien. Der Ertrag der Ernte, der in diesem Jahre besonders gut sei, werde auf 10 Millionen Yen geschätzt. Im nächsten Finanzjahre würden etwa 77 Millionen Yen für Kriegszwecke gebraucht werden. Für die erhöhten Ausgaben, die zur Entfaltung von bedeutend vermehrten Streitkräften nach der Mandchurie und zum Bau von Kriegsschiffen erforderlich seien, werde Japan alle hierfür erforderlichen Mittel im Lande aufbringen können. Es bestehe vorläufig nicht die Absicht, sich an fremde Märkte zu wenden. Ein großer Teil des Geldes aus der Londoner und New Yorker Anleihe vom Mai 1904 liege noch in London.

Die Beilegung des englisch-russischen Zwischenfalles

hat sich als ein vollständiger Sieg der russischen Regierung erwiesen, worüber einzelne Londoner Blätter höchst entrüstet sind, an der vollendeten Tatsache aber natürlich nichts ändern können. Die gesamte Ostflotte hat Vigo verlassen, nur vier Offiziere sind zurückgeblieben, die sich sofort nach Petersburg begeben, um dort vernommen zu werden. Admiral Michailowski soll nun, und das ist der einzige Trost der betraübten

Auslaut: Erdbeben, führt uns hinüber zu dem baltischen Meere, das seinen Namen von dem gotischen Stamm der Balten hat. Balten bedeutet die Rühnen, Baldewin den Freund der Rühnen oder führen Freund, Baldeuw etwa den Kampf-Rühnen, Erdbeben den sehr Rühnen. Wer erkennt jetzt nicht die Stufen des Bedeutungswechsels: führt, daher schnell zum Kampf, daher: in kurzer Zeit zur Stelle? — Oder du müdest gern die Grundbedeutung des dir schon manchmal argwühlig gewesenen Worts erkennen? Nun, aus Überacht und Uberglaube kannst du sie zwar nicht entnehmen; denn die Worte mühen, wäre in ihrem nicht mitteldeutsche Mundart festgehalten worden, Oberacht und Uberglaube lauten Wohl aber ver-raten es abermals und tausend und abertausend, daß es ursprünglich nur bedeutet von der anderen, der zweiten Seite: Leider ist die ebenso oft eine gegnerische. — Vor alles Schöne und Gute setzen wir, wenn wir einen hohen Grad davon ausbrüten wollen, das Wörtchen sehr; und doch singen Dichter von des „Herzens Segh“. Richard Wagner von „sehrender Not“. Blasen sagt: „Keines Adlers schnöde Gahst soll dir je dein Weib verfehren“, und alle brauchen wir noch das Wort unverfehren, d. h. unverwundet, ohne Schmerz. Man erkennt, daß sehr ursprünglich nur von Witterns Bereten den Handlungen und Eigenschaften in der Bedeutung „schmerzlich“ gekannt haben kann: sehr treffen, sehr hart, che es zur Bezeichnung des hohen Grades vor jeden Begriff treten konnte. Umgekehrt gerade bedeutet fast, das ist so viel als beinahe ist, als Umstandswort zu sehr vielmehr sehr, ganz, wie noch Bezaletzi sagt, „das ist ihm nicht so fast (ganz, erst) ums Erben zu tun war“. Erst als man das Wörtchen oft neben Begriffen, die gar keine Verjährung fähig sind, gebraucht und gesagt hatte: fast alle (kurzfristig), — ganz und gar alle, fast nichts, fast nicht, gewann der hier geradezu überflüssige, nichts befragende Zusatz die heutige abschwächende Bedeutung.

Feuilleton

Augenblicksbilder vom Kriege

zeichnet der bekannte englische Kriegskorrespondent J. A. Mc. Kenzie, der die erste japanische Armee begleitet: „Als der „Held von Montenegro“ ist in ganz Japan ein junger Leutnant bekannt. Bei dem russischen Angriff auf Jemul Pak am 4. Juli hatte er mit seinem Schwerte dreizehn Mann erschlagen. Beim Vorstößen auf Kiangsan war er unter den ersten. Als er mit seinen Reuten durch ein Feld von Niesensirfen flüchte, riß ihm der Splitter einer explodierenden Granate einen Teil der Hüften ab, jedoch ihm die Säbne und verlegte seine Jungsensirfen. Er mußte sich zurückziehen und hinter einem Schuppen trat schnell der Feldarzt in Tätigkeit. Trotz seiner Schmerzen lächelte der Mann, und er versuchte einige Worte zu sagen. Seine Umgebung mißte sich, deren Sinn zu verstehen. Noch immer lächelte der junge Leutnant, und mit dem Kopfe deutete er auf seine Hände und Füße. „Sie sind noch da“, murmelte er kaum verständlich, „ich kann noch weiterkämpfen gegen die Russen“. Sieben Russen kamen aus der Kammer heraus. 36 Stunden lang hatten sie vom japanischen Heere umringt, jedem Ansturm der Feinde getrotzt. Als die russischen Streitkräfte sich nach Kiangsan zurückgezogen hatten, rückten sich diese Leute in eine bombensichere Kammer in der Wüste, künftigen Sandbäcke davor auf und warteten. Die Leute hatten an Proviant nur das, was sie bei sich trugen. Umbe um Stunde verstrich, und sie begannen Sollenqualen vor Durs zu leiden. Sie mußten dabei ständig Wache halten; schließlich war ihnen nichts anderes übrig geblieben, als sich zu ergeben. Die Japaner kamen heran und nahmen ihnen sofort Gewehre und Ausrüstung über die Sandbäcke hinweg ab. Dann traten die Russen heraus, totenbedeut, von dem letzten Kampf mit Schmutz bedeckt. Aber die japanischen Soldaten schienen ihren Mut, und in der

Verwandtschaft etwas man ihnen alle Ehre... Es war in der Nacht des 26. August. Doch oben auf der großen Hügelkette des Kwanjin lagen viele Kompanien russischer Soldaten völlig übermüdet. Die Kanoniere waren erschöpft, mit Schmutz bedeckt neben ihren abgenutzten und beschmutzten Geschützen hingestreckten. Infanteristen in grauen Ueberdöden lagen reihenweise auf dem Boden dahingestreckt; vor ihnen lagen großen Steine als Abhang. Auf den Hügel gegenüber lagen die Japaner — der rechte Flügel der ersten Armee — bitter enttäuscht über ihren Mißerfolg. Eine alte territoriale Nebenbuhlerschaft aus der Heimat her, die durch ihr militärisches System gefördert wird, hatte ihnen die Stunden der Ruhe zur Hölle gemacht. Den größten Teil der Nacht vorher waren sie auf gewesen und hatten den langen Tag ständig in Hitze und Müde gekämpft. Sie hatten wenig zu essen gehabt, denn es konnte kein Reis ge-
lost werden. Ihre Wieder waren bleichlicher von der Anstrengung; aber ihre Kraft war nicht gebrochen. Sie hörten, daß die Zentraldivision des Meeres Erfolgs gehabt, die Russen zurückgedrängt hatte und jetzt auf den russischen Höhen im Süden stand. Ging das an? Konnten sich die Russen Danz! die während des großen Revolutionen für den Kaiser gekämpft und getötet hatten, von den to-
tären Rivalen von Alters her, die vor 37 Jahren gegen sie unter Waffen gekämpft hatten, am den Tod zu verurteilen. Überprüfen lassen? Wieder den Tod als letzte Schmach! Um Mitternacht brachen sie auf: langsam, stetig in gedankten Reihen gingen die Männer Refus vor, fast entschlossen, die Ehre ihrer Insel zu wahren. Vom Nebel rings umfungen, ohne Vorbereitungen zu können, von Regenwolken umgeben, die ihnen ins Gesicht schlugen, drangen sie mühsam von Fels zu Fels, bis an den Fuß der Hügelkette. Die Russen waren auf ihrer Hut, sie hatten sich auf den Anhöhen verschanzt und warteten. Nun sind die Japaner dicht an den Anhöhen und nun beginnt der mühsame, blutige Aufstieg! Plötzlich dröhnt ein Geböl-
ter an den Ohren der erschauften Soldaten. Nicht die knallende Explosion von Granaten, nicht das totrbringende Jischen der Mitternachts, sondern das

.....

Amerika
New-York, 2. Novbr. Große Sen-
sation erregt, wie dem Berl. Tagbl. gemeldet wird,
die Indiskretion eines höheren Marinebeamten, daß

der seine Gekrau fortgesetzt in brutaler Weise mißhandelt hat, sah in dem Zigarrenarbeiter Heinrich Gaddewig von Lübbede auf der Anklagebank. Der Angeklagte, der dem Trunke dergestalt ergeben ist, daß er dem Kaiserwohnsinne schon meismal ver-

und von der Versicherungsanstalt die richtigen Marken gegen Einwendung des eingezogenen Geldbetrages einzufordern. Die richtigen Marken werden geleibt und die zu niedrigen vernichtet. Der Vorsitzende der Rentenstelle hat ferner das

Zwei Güterzüge
Bahnhof Wanne
ner Meldung aus
leht und großer
der Nähe des Po



Wilh. Rahtert



Obernstrasse 14
Fernspr. 958.

Bielefeld

Obernstrasse 14
Fernspr. 958.

Unstreitig grösstes und bedeutendstes Spezialhaus für Damenputz am Platze

279701

empfiehlt eine enorm grosse Auswahl in

Damen- u. Kinderhüten

vom allereinfachsten bis feinsten Genre, in allen Farben und Garnierungen

zu äusserst billigen Preisen.

Meine umfangreichen Geschäftsräume bieten den geehrten Damen grösste Bequemlichkeit und gestatten eine, von keiner anderen Seite gebotene riesengrosse Auswahl, genuehweise und übersichtlich geordnet, vorlegen zu können.

Putzartikel
Pelzwaren



Bettwäsche
fertig genäht
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt 25935,305
F. Mertens
Betttenhaus, Jahnsplatz,
Telefon 492

Grosse Strassburger Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Ziehung bereits am 12. November 1904
1200 Gewinne 39 000
Gesamtgewinn Mk. 10 000
Lose empfiehlt: General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107
in Bielefeld: W. Knehan, 266

Apotheker Upmanns
Jodeisenlebertran.

Unverkäuflich hervorragendes Nähr- und Heilmittel bei
Skrofulo und den damit in Verbindung stehenden Erkrankungen.
Niederlagen: Bielefeld Neue Apotheke am Bürger-
weg, Apotheken in Leopoldshöhe (Kippe) und Wertber.
Verfand- und Fabrikationsstelle: Apotheke in Jöllenbeck.

Braunschweigisch: Eisengieserei u. Maschinenfabrik
von Robert Karges, Braunschweig.
Spezialfabrik für
Ziegelei-Anlagen
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Speculatus

1/4 Pfd. 20 und 25 Pfg.
von heute ab täglich frisch.

Conditorei Goedecke,
Niederstrasse 18.

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe
Niederstr. 22. **Emil Frank** 22. Niederstr.
Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Einen grossen Fehler begehen Sie,
wenn Sie Ihre Zigarren nicht von mir kaufen. Ich liefere
 Ihnen: 500 St. n. Rauchvolle No. 4 zu Mk. 7.50, 1000 St.
zu Mk. 14.50; 300 St. 10 cm grosse 5 Pfg. Spezial-
zigarren zu Mk. 9.90; Tell-Tabak D. R. Wz. 58309,
10 Pfd.-Beutel zu Mk. 4.50; alles frei ins Haus gegen
Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei
E. A. Wagenschieffer, Hannover-Linden 68.



Hamburger Importhaus,
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.
Ia. grüne Heringe 5 Pfd. 43 Pfg.
Ia. lebendfr. Schellfisch, 2 Pfd. 18 Pfg.

Ia. holländ. Vollheringe, Dtzd. 30 Pfg.

Ia. Soda, Pfd. 3 Pfg.	Ia. Margarine, Pfd. von 40 Pfg. an.
" marm. Kernseife, Pfd. 12 Pfg.	" Kaffees, Pfd. von 67 Pfg. an.
beste br. Seife, Pfd. 14 Pfg.	" Preiselbeeren, Pfd. 29 Pfg.
beste Silberseife, Pfd. 17 Pfg.	" deutsches Büchsenfleisch, Pfd. 83 Pfg.

Ia. westf. Speck, Pfd. 54 Pfg.

Ia. frische Eier, Pfd. 60 Pfg.

27959*

Moderne Leihbibliothek
Otto Fischer.
Gehrenberg 2. 12533822

Bielefelder Schreibstube
Zimmerstr. Nr. 19. Fernsprecher Nr. 292.
Anfertigung von schriftlichen Arbeiten aller Art
mittels Hand und Schreibmaschine. *26510,2
Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen.
Um Aufträge wird freundlichst gebeten.

Damenkonfektion

**Paletots, Havelocks,
Dolmans, Capes**

in grösster Auswahl.

Gediegene Neuheiten der Saison in

Kleiderstoffen.

Ernst Hasenclever

Obernstr.
12.

Nr 25
Zwei

Die Nachrich

in Hamburg befaßt
Herr Pastor Körn-
teit der „Zagl. N.
Verbrechen selber
würde mich das V.
meine Frau auf
wäre und den auf
Nachfragen gepack-
dadurch einen Au-
ihm die Waffe ent-
felt und schleppten
verlachte, bis an
vom Blutverlust
Frau aber eilte ih-
kommender Postbe-
ihn der vom Di-
aus. Meine Ver-
mir aber, schon
verloffen.

□ Von einem Fö-
wurde Oberst Dard-
land in Britisch-Öst-
im Grafe etwas be-
auf den bereits an-
sprang plötzlich an-
malnte ihm die re-
an den Beinen bei-
verlief schon so ge-
verendete.

40 Lebendig ge-

In Amirogo-
tierre Banditen
selten den Meiste-
sie ihn zur Her-
gens. Da sich o-
mufeten, legten
brennende Schu-
unter unglückli-
taten die rohen
Trant glücklich.

□ Warum find

Neben diese w-
Aust sehr eingehend
deren Ergebnis de-
Die Forschungen
sich auf 1600 Frau-
Raffen und Wölfer
hören; und er son-
ihre Schönheit den-
— eistig so we-
ernsthaften Studien
überhaupt die an-
eben einen sehr
Schönheit aus.
Anicht auch durch
In Englisch-Indien
bei dem die Frau
Haus unterhält
erklärungen mach-
nichts zu tun hat;
auf den Kochtopf.
Männer schon in
die Nacht.

24 Die Ankunf

an der deutschen C-
Garta. Sig. Zue-
sehen in Gestalt z-
und Offiziere, dan-
lichen Japanerinnen
Kostümen erschie-
vliche Kleidung

Svan
Roma

49)

Als Svante
seine Fahrt nach
Keltun reisefer-
Karrenwagen. C-
lig an.

„Was soll d-
„Wir haben
gleichmütigem T-
könnst mich auf-
„Denksten!
Was wollt Ihr
„Aufs Ger-
nah- freudig. C-
„Das ist Un-
Es wird d-
hen,“ sagte sie r-
„Wenn ich heute
morgen holen.“
„Das könnte
warten!“

„Nein, Herr
Sie nun fest und
Nicht, mich den
werde ruhiger se-
genügt habe. Z-
gelesen und leat-
weg. Ich denke
im.“

Er hatte sie
seiner Mutter
big. Als sie ge-
„Wn, meinestweg-
Schweigend
leuchtenden Som-
Gedanken vertief-
Svante öffnete r-
dicken Schimme-
wollte, je nachde-
Hier Stund-
Blauhofe. Svan-

Vermischtes

Die Nachricht von dem Tode des
Pastors Körner
In Hamburg bestätigt sich erfreulicherweise nicht; Herr Pastor Körner befindet sich am Leben und teilt der „Tägl. Nachr.“ über das gegen ihn verübte Verbrechen selber folgendes mit: Der Ueberfall wurde mich das Leben gekostet haben, wenn nicht meine Frau auf mein Hilfsgeheiß herbeigeeilt wäre und den auf mich einhauenden Missetäter am Hockfaden gepackt und von mir fortgerissen hätte. Dadurch einen Augenblick frei geworden, konnte ich ihm die Waffe entwenden. Wir hielten ihn sodann fest und schleppten uns mit ihm, der zu entfliehen versuchte, bis an die Haustür. Dort mußte ich, vom Blutverlust ermattet, ihn loslassen. Meine Frau aber eilte ihm nach. Sie und ein des Weges kommender Postbeamter ergreifen ihn und liefern ihn der vom Dienstmädchen alarmierten Polizei aus. Meine Verletzungen waren ernst, gestatten mir aber, schon einige Stunden das Bett zu verlassen.

Von einem Löwen angefallen
Wund Oberst Harding, der Kommandant von Barotsie-land in Britisch-Indien. Da der Oberst sah, daß sich im Gele etwas bewegte, gab er noch zwei Schüsse auf den bereits angegriffenen Löwen ab. Dieser sprang plötzlich auf ihn zu, riß ihn zu Boden, zer- malte ihm die rechte Schulter und brachte ihm Wunden an den Beinen bei. Doch war der Löwe durch Blut- verlust schon so geschwächt, daß er bald niederkam und verendet.

Lebendig geröstet
In Amiroga in Spanien überfielen mas- kierte Banditen nachts die Schmiede und fest- setzten den Meister. Durch Folterung zwangen sie ihn zur Herausgabe seines kleinen Vermö- gens. Da sich aber noch weitere Schätze ver- muteten, legten sie den Unselbstlichen auf die brennende Schmiedeeise. Während ihr Opfer unter unaglichen Qualen den Geist aufgab, taten die rohen Kerle sich an Speise und Trank gütlich.

Warum sind die Frauen häßlicher
wie die Männer?
Ueber diese wichtige Frage hat ein englischer Arzt sehr eingehende Untersuchungen angestellt, über deren Ergebnisse der „Pigaro“ folgendes mitteilt: Die Forschungen des britischen Doktors beziehen sich auf 1600 Frauen, die den verschiedenartigen Rassen und Völkern der ganzen Welt ange- hören; und er kommt zu dem Schluss, daß die Frau ihre Schönheit dem Umstande verdankt, daß sie sich — geistig so wenig anzustrengen braucht. Die ernsthaften Studien, die zu strenger geistiger Arbeit, überhaupt die angepannte Betätigung des Geistes haben einen sehr verderblichen Einfluß auf die Schönheit aus. Der gelehrte Doktor weiß seine Ansicht auch durch ein Gegenbeispiel zu beweisen. In England gibt es einen Stamm, die Jaro, bei dem die Frau die Staatsgeschäfte besorgt, das Haus unterhält und — dem Manne Liebes- erklärungen macht, während der Mann eigentlich nichts zu tun hat; er pflegt die Kinder und achtet auf den Haushalt. Und die Folge ist, daß die Männer schön und die Frauen häßlich sind wie die Nacht.

Die Ankunft der aus Sibirien
ausgewiesenen Japaner
an der deutschen Grenze schiedert die Königsberger Hartg. Ztg.: Zuerst bekamen wir die Wagen zu sehen in Gestalt zahlreicher russischer Gendarmen und Offiziere, dann entließen den Wagen die zierlichen Japanerinnen, die fast alle in ihren National- kostümen erschienen, während die Männer euro- päische Kleidung trugen. Eine Unmenge Gedäch-

tnisse hielten sie bereit. Das geschah aber so ge- räumig, in so musterhafter Ordnung und Ruhe, daß das zahlreich erschienene Publikum sich nicht wenig darüber wundern konnte. In erstaunlich kurzer Zeit hatten sie all ihre Baggage auf dem Bahnsteig platziert, und man konnte sie mit Ruhe betrachten: die tadellos frisierten Köpfe, mit bunten Nadeln geschmückt, die meistens leuchtenden Kimonos und die engen Röschchen, die ihre Trägerinnen zu Trippelschritten zwingen. In einem nahen Hotel war ihnen ein warmes Mahl bereitet, bestehend in ihrem Nationalgericht, Reis und Bouillon mit Fleisch. Sie speisten an langen Tischen, und wiederum hatte man Gelegenheit, ihre manierliche Haltung zu bewundern. Lautlos an ihrer Mutter Brust verhielten sich selbst die kleinsten Nibonjin, von denen einige wohl erst auf der Reise geboren sein mußten. Für die Kleinen waren Ueberbrach- ungen an Spielzeug und Obst vorbereitet; die Großen wurden durch Zigaretten erfreut, wonach die Damen aber ebenso verlannten wie die Herren. Nach unseren Berichten waren sie alle schön. Auch scheinen die Japaner schon früh zu sein. Das bewies ein kleiner Junge, den ein russischer Gen- darm auf deutschem Boden zurechtweisen wollte. Der Knirps sagte fest auf russisch: „Du großer Dummer, hier hast Du mir nichts zu befehlen, hier bin ich der kleine Ruge!“

Seifenfabrik in Deutsch-Togo
Ueber die Herstellung von Seife in Deutsch- Togo bringt der „Globus“ einen Bericht des Haupt- manns v. Döring. Ihm sei nach dem Reichs- anzeiger folgendes entnommen: Gewerbetreibende dürften in unseren tropischen Kolonien nicht leicht ihr Brot finden. Ein Handwerk aber dürfte in Togo auch für den Europäer goldenen Boden haben: die Seifenfabrik. Unter den Togoanern herrscht ein starkes Bedürfnis nach Seife. Vielleicht läßt sich daraus ein erfreulicher Schluss auf die Höhe der Kulturstufe ziehen, auf der der Bewohner un- seres nächstgelegenen Schutzgebietes steht. Togo führt alljährlich für mehr als 50 000 Mt. Seife und Parfüm ein. Sehr groß ist aber auch die Menge der im Lande selbst hergestellten Seife. Diese Herstellung geschieht auf recht primitive Weise; die Seife ist daher auch nicht besonders gut und keineswegs wohlschmeckend. Aber hunderte von Rasten einheimischer Seife werden viele Tagerreisen weit verhandelt; würde die Seifenfabrikation in europäischen Betrieb genommen, so könnte sie meines Erachtens ein gut Stück Geld abwerfen. In allen Gebieten Togos, in denen Seife gemacht wird, ist die Herstellung weiblicher Arbeit. Das Weib sammelt das Holz, dessen Kapsel die zur Seifenfabrikation nötige Lauge gibt, das Weib bereitet das Fett da- zu, es kocht die Seife und formt sie. Nicht die Seife aber, die in Europa hergestellt wird, wird der Togoeseisenindustrie schädlich werden, sondern die nach europäischer Art in Togo aus vorrigen Fetten gekochte Seife.

Gerichtssaal

Berlin, 1. Nov. Von einer neuen Sekte erfährt man gelegentlich einer Gerichts- verhandlung in Berlin. Sie nennt sich „Disfidenten- Christen“ und ihre Mitglieder verweigern den Eid. In dem Prozeß sollten zwei Zeugen schwören, sie weigerten sich aber barsch. Sie gaben an, Mitglieder der genannten Sekte zu sein. In der Mitleid steh: „Guere Rede ist ja, ja, nein, nein, und was darüber ist, das ist vom Teufel.“ Als der Vorleser ihnen eine Haftstrafe in Aussicht stellte, erwiderten sie, wenn Gott so etwas zulasse, dann müßten sie eben die Strafe vertragen. Auf den Vorhalt, in der Bibel heiße es doch auch: „Du sollst der Obrigkeit gehorchen, die Gewalt über dich hat“, erfolgte die Antwort, die Bibel sage andererseits: „Du sollst Gott mehr gehorchen, als den Menschen.“ Der Gerichtshof erkannte auf eine

Ordnungsstrafe von je 30 Mt. und legte den beiden auch die Kosten des Termins auf. Wenn die Reuzen in der neuen Verhandlung wieder die Eidesleistung verweigern, soll auf Haftstrafe er- kannt werden.

Leipzig, 1. Nov. Der Prozeß gegen Frau Major v. Sydow in Braunschweig kann vorläufig vor dem Reichsgericht nicht zur Verhandlung kommen, da die Akten vom Ober- triegsgericht in Hannover eingefordert sind. Be- kanntlich ist der Ehemann der Angeklagten vom Kriegsgericht ebenfalls wegen Mißhandlung seiner Tochter verurteilt und hat Berufung eingelegt. Vor- aussichtlich kommt der Prozeß der Frau v. S. noch vor Weihnachten vor dem Reichsgericht zur Ver- handlung.

Handelsnachrichten

Bank von England. Infolge des an- haltenden Goldpreises nach Deutschland und an- derer Umstände wird angenommen, daß in nächster Zeit, schon möglicherweise noch diesen Donnerstag eine Erhöhung des Diskonts der Bank von England zu erwarten ist.

Rheinische Metallwarenfabrik. In den Aktien und Obligationen dieser Gesellschaft haben am Montag bedeutende Umsätze stattge- funden und die Aktien sind um 10 Prozent, die Obligationen um 3½ Prozent gestiegen. Als Ur- sache dieser Steigerung wurde angegeben, daß die russische Regierung große Posten Rohrdrück- schäfte bestellt habe. Andererseits wird gemeldet, daß die Regierung wegen Ankauf des Rohrdrück- patents mit der Gesellschaft verhandelt. Westfälisch hat sich nach unseren Erfahrungen bis jetzt keines dieser Gerüchte und die Aktionäre werden wahr- scheinlich bald wieder um eine Enttäuschung reicher sein.

Neue russische Anleihe. Berliner Blätter zufolge soll die neue russische Anleihe schon verlost und unterzeichnet sein. Auch das deutsche Kapital soll dabei beteiligt werden. Ob diese Meldung richtig ist, darüber liegt sicheres nicht vor. In der F. Z. kommen wieder Berichte aus Paris, nach welchen zuverlässige Mitteilungen bestätigen, daß eine neue Anleihe Russlands nicht mehr für dieses Jahr in Aussicht steht. So wider- sprechen sich, wie schon seit Monaten auch jetzt noch, alle Nachrichten, die über diesen Gegenstand in die Öffentlichkeit gelangen.

Kleine Finanzchronik. Die Gute Hoffnungshütte Akt.-Ges. für Bergbau und Hütten- betrieb in Oberhausen hat in ihrer Generalversamm- lung vom 29. d. M. Beschluß über die Beschaffung von Geldmitteln zu fassen. — Die Dividenden der Voigtländischen Maschinenfabrik in Plauen ist von 15 i. A. auf 6 pSt. zurückgegangen. Als besonders nachteilig soll der Betrieb in zwei Fabriken gewirkt haben. Dieser Miktand sei nun beseitigt. — Die neue Photographische Gesellschaft Berlin beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 600 000 Mark auf 2 600 000 Mt. vorzuschlagen. Das neue Kapital soll für Erweiterungsbauten verwendet werden.

Braunschweig, 1. Nov. Seienziehung der Braunschweiger 20 Zaler-Lose: 30 45 51 190 237 297 387 453 1257 1315 1535 1788 1950 2184 2238 2703 2705 2793 2851 3014 3478 3613 3866 4026 4180 4290 4409 4553 4925 4970 5057 5172 5180 5424 5735 5934 6056 6410 6488 6605 6654 6745 7048 7192 7362 7583 7721 8141 8388 8430 8665 8676 8705 8741 8857 9089 9122 9233 9383 9382 9760.

Russische Bestellungen bei der
deutschen Schuhindustrie. Wegen der Lie- ferung von 1 Million Paar Schuhen, und zwar von 500 000 Paar Stiefeln und 500 000 Paar Halb- stiefeln unterhandelt Rußland mit deutschen Unter- nehmern. Aufträge auf die Lieferung von Proben nach bestimmten Mustern sind bereits erteilt. Die Preise die geboten werden, sind jedoch sehr niedrig

und es sollen sich auch wegen zu niedriger Gebote die Verhandlungen mit Unternehmern anderer Staaten zerbrechen. — Es wäre sehr be- dauerlich, wenn die deutschen Schuhfabriken den russischen Auftrag zu Schanden werden überneh- men würden, da es hier wieder und nicht mit Unrecht hieße: den Deutschen kann man eben alles bieten.

Laurahütte-Generalsamm- lung. In der Generalversammlung der Laurahütte teilte Generaldirektor Junghans u. a. mit, daß das 1. Quartal des neuen Geschäftsjahres ungünstig gewesen ist und nur 1 676 017 Mt. er- brachte, gegen 2 129 408 Mt. im Vorjahre. Aller- dings kommen dabei noch einige Reduktionen in Betracht infolge der Verhältnisse des Stahlwerks- verbandes. Immerhin ist der Gewinn geringer als im Vorjahre. Was die Katharinenhütte betrifft, so ist der Einfluß des Krieges in erheblichem Maße fühlbar. Der Auftragsbestand bei der Katharinen- hütte geht bedeutend herunter. Der Beschäftigungs- grad der Werkstätten hingegen ist 1 Prozent besser als im Vorjahre und werde hoffentlich weiter zu- nehmen bleiben. Weitere Lichtpunkte sind: der Stahlwerksverband pflegt nicht ausschließlich Ver- handlungen wegen eines internationalen Kartells der Eisenwerke. Gehofft wird, daß die noch aus- stehenden schließlichen Werte Gruppe B dem Verband sich anschließen, was den ruinösen Kampf um die Abgabebereitschaft für Eisen ist trotz der gegen- wärtigen Lage gesund und flott und das Gesamt- geschäft wird sich wohl günstiger gestalten, als es jetzt erscheinen möge.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

- | | |
|-----------|-----------------------------------|
| 7. Novbr. | Salzkufen, Kram- und Viehmarkt. |
| 7. | Sonneborn, Viehmarkt. |
| 8. | Bielefeld, Viehmarkt. |
| 8. | Minden, Kram- und Viehmarkt. |
| 8. | Wiedenbrunn, Kram- und Viehmarkt. |
| 8. | Brake (Ar. Hörter), Viehmarkt. |
| 8. | Schlangen, Kram- und Viehmarkt. |
| 9. | Büren, Viehmarkt. |
| 9. | Rietberg, Kram- und Viehmarkt. |
| 9. | Lage, Viehmarkt. |
| 10. | Salzotten, Kram- und Viehmarkt. |
| 10. | Moß, Viehmarkt. |
| 10. | Remgo, Kram- und Viehmarkt. |
| 11. | Minden, Krammarkt (Messe). |

Wasche Dich mit
Ray-Seife!
berichtet aus Südnorci.
Deutsches Reichspatent.
Die eminent nützliche Wirkung auf
die Haut ist überaus bewiesen.
Preis pro Stück, lange anbreitend, 30 Pf.

Dr. Oetker's Backpulver.

Aufgesprungene Hände schreibt Herr Dr. med. von H. in St.: Habe Oetker's Herba-Seife in meiner eigenen Familie gegen aufgesprungene Hände verwendet und bin mit der prompten Wirksamkeit sehr zufrieden. Herba-Seife a. 6. in all. Apoth., Droge u. Parfüm. v. Stück 50 Pf. u. 1 Mt. 7924

Für Reklame und Inserate verantwortlich
Friedrich Stedter Bielefeld.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Hofen.

49. (Nachdruck verboten.)

25. Kapitel.
Als Svante aus dem Hause trat, um seine Fahrt nach Tromsø anzutreten, stand Heiderum reisefertig neben dem angepannten Karrenwagen. Er sah sie erstaunt und unwillig an.

„Was soll das?“

„Wir haben denselben Weg,“ sagte sie in gleichmütigem Tone, und da dachte ich, Ihr könntet mich aufpassen lassen.“

„Denselben Weg! Was soll das heißen? Was wollt Ihr in Tromsø?“

„Aufs Gericht!“ sagte sie ganz ruhig, be- nach- freudig. Er wandte sich bestig ab.

„Das ist Unsinn. Das besorge ich allein.“

„Es wird doch nicht ganz ohne mich ge- hen,“ sagte sie mit einem trübem Lächeln. —

„Wenn ich heute nicht komme, wird man mich morgen holen.“

„Das könntet Ihr doch füglich erst ab- warten!“

„Nein, Herr, das möchte ich nicht,“ sagte sie nun fest und bestimmt. „Es ist meine Pflicht, mich dem Gericht zu stellen, und ich werde ruhiger sein, wenn ich dieser Pflicht genügt habe. Frau Borgilde hat das ent- schieden und legt mir kein Hindernis in den Weg. Ich denke, Ihr werdet das auch nicht tun.“

Er hatte sie unterbrechen wollen, aber als sie seiner Mutter Namen nannte, blieb er ru- hig. Als sie geendet hatte, sagte er unwillig: „Nun, meinetwegen, so steigt ein.“

Schweigend fuhr sie dahin durch den leuchtenden Sommertag, jeder in seine trüben Gedanken vertieft. Gekrochen wurde nicht. Svante öffnete nur den Mund, wenn er den wilden Schimmel antreiben oder beruhigen wollte, je nachdem es nötig war.

Der Stunden später hielten sie vor dem Pfarrhofe. Svante stieg ab und ging hinein;

Heiderum nahm solange die Zügel. Er meldete dem alten Pfarrer den Tod des Vaters und des Pächters, und bat ihn, die beiden Lei- cher zu bestatten. Es mußte an ein und dem- selben Tage geschehen, wegen des zweiten We- ges, den der Pfarrer zu machen hatte.

Nach kaum einer Viertelstunde war alles erledigt, und die Fahrt ging weiter. Heiderum war dem wortfargen Manne dankbar, daß er es vermieden hatte, sie dem Geislichen zuGe- sich zu bringen.

In Tromsø stellten sie Pferd und Wa- gen ein und gingen aufs Gericht. Indem Heiderum die wohlbekannten Straßen durchschritt, die alte Umgebung, die sie verlassen, um ei- nem schmällichen Lofe zu entgehen, lebten mit der Erinnerung an jene bitteren Kämpfe mit und Selbstvertrauen von neuem in ihrem Ser- zen auf. Die frohliche Kraft regte sich wieder. Dies des Lebens und seiner Unbill Herr wer- den will, wie immer es auch drohen möge.

Mit festen Schritten betrat sie an Svante's Seite das Gerichtszimmer. Sie machten die nötigen Angaben. Kurz und klar, ohne sich zu schonen oder einen andern zu beschuldigen, fielen die Aussagen des Mädchens. Svante bestränkte sich darauf, die an ihn gestellten Fragen zu beantworten und die Bitte vorzu- bringen, daß die Sache schnell erledigt werde, damit die Bestattung des Toten nicht hinaus geschoben werden müsse.

Der Anwalt bestimmte, daß der Unter- suchungsrichter gleich morgen n der Frühe mit Svante nach dem Selbsthof fahren sollte. Der Termin zu weiterer Verhandlung wurde für acht Tage später festgesetzt. Dem Mädchen stand es frei, seinen Wohnort inzwischen be- liebig zu wählen.

Da legte sich Heiderum's Stirn in finstere Falten.

„Ich habe hier niemand, der mich auf- nehmen kann,“ sagte sie. „Meine Eltern habe ich freiwillig verlassen; ich kann nicht in die- ser Lage zum erstenmal wieder mein Vater- haus betreten. Freunde habe ich nicht. Es wäre mir am liebsten, wenn ich für die kom- menden Tage hier Aufnahme finden könnte —

als Untersuchungsgefängene“, fügte sie bitter hinzu.

Svante war tief erschreckt. „Heiderum —“

sagte er leise und einbrüchlich, „wist Ihr auch, was Ihr tut?“

„Das weiß ich immer,“ sagte sie stolz und kühl. Nun, dann hatte er ja weiter nichts zu sagen und hörte schweigend zu, wie nach kurzer Beratung ihr Wunsch gewährt wurde.

Sie sollte einstweilen im Vorzimmer warten, bis man sie holen würde. Damit waren sie entlassen.

Im Vorzimmer wollte er sich schnell von ihr verabschieden. Der Boden brannte ihm unter den Füßen. Da hielt sie die Hand, die er doch nicht vermeiden konnte, ihr zu geben, fest, und sah ihn unsicher, fragend und lebend an, und ihre Augen wurden feucht dabei.

„Ich möchte Euch noch etwas sagen, Herr.“ Er machte ein unmutiges Gesicht. Jede Verzögerung war ihm unangelegen. Aber sie war fest entschlossen, zu sagen, was sie während der ganzen langen Fahrt nicht ge- wagt hatte. „Frau Borgilde hat von mir ge- fordert, daß ich auf jeden Fall zu Ihr zu- rückkehre, es komme, wie es wolle mit mir. Ich verspreche es Ihr. Ich gab das Verspre- chen, ohne Euch zu befragen, und das war unrecht von mir. Denn heute morgen hattet Ihr anders über mich entschieden.“

Sie konnte nicht erkennen, was ihre Worte auf ihn für einen Eindruck machten. Sein Gesicht blieb finstern, wie es während der gan- zen Fahrt gewesen war.

„Mag das Schicksal seinen Lauf nehmen,“ dachte er bei sich, „ich vermag nichts mehr da- gegen. Schlimmeres, als schon geschah, kann Ihr ja ohnehin kaum widerfahren. Sie tat es für uns — wir sind Ihr dafür verpflichtet.“ Und laut sagte er kurz und rauch:

„Seit heute morgen hat sich alles geän- dert; nichts zwingt Euch noch, den Hof zu verlassen. Und was Ihr verspricht, müßt Ihr natürlich halten.“

„Ich danke,“ sagte sie flüchtig und ernst; aber aus ihren Augen brach ein Strahl leuch- tender Dankbarkeit, der ihn im innersten Her-

zen traf. Er riß sich eilig los und ging hin- aus.

Sein nächster Weg führte ihn zu Molf Garborg. Er teilte dem Manne, der ihn, den Fremden, erkannt und ahnungslos empfing, in Kürze mit, was seinem Sohne widerfahren war, und wie es sich zugezogen. Der er- schreckte Vater starrte den Sprecher verständ- nislos an.

„Ich begreife nicht — wie kommt denn mein Sohn zu den Ohlsen? Mein Sohn hat vor einigen Wochen eine längere Reise angetreten.“

„Wenn er das sagte, so war es gelogen, denn seine Reise nahm schon auf dem Ab- hof ein Ende.“

Endlich mußte der Alte es begreifen und die letzte Hoffnung, die Hoffnung auf einen Irrtum, aufgeben. Der Kummer übermannte ihn. Er vergaß die Gegenwart des fremden Mannes und überließ sich einem ehrlichen Vater- schmerz.

„Ich hätte es mir denken sollen!“ sagte er zwischendurch. „Ich hätte wissen sollen, daß er sich nicht aufgeben würde! Es war ja auch mir zu Ohren gekommen, daß sie zu den Ohlsen gegangen sei! Und sie tat es — sie! Ich hätte sie gern als Tochter ins Haus ge- nommen, sie hätte Gewalt über ihn gehabt, hätte das Gute in ihm geweckt und gepflegt. Er war wild und unbändig, aber ich liebte ihn — er war mein Einziger — ich bin wohl immer zu schwach gegen ihn gewesen, konnte ihm nie etwas wegzern.“

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Gde

Begründete Voricht. „Na, Herr Maier, noch immer da? — Ich dachte, Sie wollten dieser Tage nach Amerika fahren?“

„Ne, wissen Sie, damit warte ich lieber, bis die russische Ostseeküste den Atlantischen Ozean ver- lassen hat.“

Matheus Müller ^{Marke:} „Extra“

Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Weinhandel.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Kanalarbeiten für die Heinrichstraße soll vergeben werden.

Zur Ausführung gelangen etwa:
870 m Steingrabenkanal in Weiten von 0,15—0,30 m, sowie
185 m Zementbetonkanal „ „ „ 0,60—1,20 m
einschließlich Lieferung der Rohre nebst den erforderlichen
Rebenarbeiten.

Bedingungsunterlagen mit Zeichnungen können bei
unserer Kasse II zu 1,00 Mark bezogen werden, ebendort
sind schriftlich verbriefte Angebote, mit der Aufschrift:
„Kanalarbeiten der Heinrichstraße“ bis zum Eröffnungs-
termin

am Mittwoch, den 9. November 1904,
vormittags 9 Uhr

eingureichen.

Bielefeld, den 1. November 1904.

*27870,259

Das Stadtbauamt.

Aufgebot.

Es sind folgende Aufgebote zum Zwecke der Ausschließung
des Hypothekengläubigers beantragt:

1. Der im Grundbuch von Berthel Bd. III Bl. 127 Kt. III
Nr. 1 auf Grund der gerichtlichen Obligation vom 11. März
1892 und der Fiktion vom 23. Dezember 1898 u. 10. Ok-
tober 1894 für den Goldarbeiter Johann Ludwig
Linder zu Eger eingetragenen Darlehenshypothek von
600 Tblr. Br. Courant nebst 4% Zinsen

von dem Neubauer Wilhelm Gurohl zu Berthel Nr. 96.
2a. Der im Grundbuch von Notenhagen Bd. I Blatt 139
Kt. III Nr. 2 auf Grund der gerichtlichen Obligation
vom 5. März 1895 für den Gerichts-Mechaniker Franz Karl
Reuter zu Halle i. W. eingetragenen Darlehenshypothek
von 100 Tblr. Courant nebst 5% Zinsen

b. der im Grundbuch von Notenhagen Bd. I Bl. 139 Kt. III
Nr. 3 auf Grund der Schenkung vom 5. Oktober 1890 für
die Margarete Ilsebeth Duthenuth eingetragenen
Drahtschloßforderung von 235 Tblr. 24 Sgr. 7 Pf. und
für dieselbe außerdem eingetragenen Hypothek von 50 Tblr.
von dem Neubauer Friedrich Wilhelm Duthenuth zu
Notenhagen Nr. 20.

3. Der im Grundbuch von Notenhagen Bd. I Bl. 243 Kt. III
Nr. 1 auf Grund des gerichtlichen Urteils vom
31. Oktober 1890 und der Verfügung des Vormundschafts-
gerichts vom 31. Oktober 1890 zum Vorteil der Mi-
norennen Hermann Heinrich und Johann Heinrich
Doerbeck eingetragenen Hypothek von 100 Tblr. vormund-
schaftliche Kautions

von dem Kolonnen Wilhelm Spieker zu Notenhagen Nr. 9.
Die unbekannten Hypothekengläubiger oder deren Rechts-
nachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den
15. Februar 1905, vorm. 9 Uhr,

von dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin
ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit
ihren Rechten erfolgen wird.

Halle i. W., den 20. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht.

In der Privatklagesache

der Witwe Karoline Klesner in Bielefeld, Kesselfstraße 20,
Beitraglängerin, gegen die Ehefrau Margarete Wilhelm Klesner
geb. Hemminger, Karoline geb. Kesselflores in Biele-
feld, Kesselfstraße 22, geboren am 6. Februar 1859 in Seane I.
Landgerichtsbezirk Bielefeld, evangelisch, Angeklagte, wegen
Beleidigung das das Königliche Amtsgericht zu Bielefeld
am 12. Oktober 1904 für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen öffentlich begangener
Beleidigung zu einer Geldstrafe von 14 — vier-
zehn — Taler und in die Kosten des Verfahrens ver-
urteilt.

Der Privatklägerin wird die Befugnis zuge-
sprochen, den entscheidenden Teil des Urteils binnen
4 Wochen nach Zustellung einer beglaubigten Abschrift
des Urteils des Urteils nach dessen Rechtskraft einmal
auf Kosten der Angeklagten durch Einrückung in die
„Bielefelder Zeitung“ öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird be-
stätigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Bielefeld, den 20. Oktober 1904.

*27961

Röding,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Abt. 5.

Königl. Gymnasium zu Rinteln.

Das unter der Verwaltung des Kreises und unmittel-
barer Aufsicht des Königlichen Gymnasialdirektors stehende
Schülerantritt nimmt zu Ostern 1905 Jünglinge auf.

Schöne gesunde Gegend, einfache, nicht zerstreute Ver-
hältnisse, kleine Gymnasialklassen, sorgfältige Pflege und Be-
aufsichtigung. Nähere Auskunft erteilt

Das Kuratorium:

von Dittfurth, Kgl. Landrat des Kreises Rinteln.
Dr. Heilmann, Kgl. Gymnasialdirektor.
Friedmann, Domänenpächter, Kreisverwalter.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Freitag, den 4. November,
vormittags 11 Uhr, versteigere
ich in meinem Handelslokal Restauration Siegfried, Siegfried-
straße 25:

1 amerik. Schreibisch, 1 großes und 2 kleine
Altenregale, 1 Regulator, 1 Fahrrad, div. Bilder
und andere Sachen
gegen Barzahlung.

Heute, Gerichtsvollzieher,
Friedrichstr. 25.

Kaufet keine Betten

ohne Spezial-Offerte von F. Mertens, Jahnplatz, einzuholen.

127904

Damen-Hüte

in sehr aparter und nicht alltäglicher
Ausführung zu wirklich billigen
Preisen offeriert

Carl Hartmann

38 Obernstrasse 38

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.

Elegante Damenwäsche

darunter auf der Reise angeschmutzte
wegen Aufgabe des Geschäftes
weit unter Preis.

Georg Specht,

Wäschegeschäft.

Oberntorwall 9.

Norma

allerfeinste Süssrahm-Margarine

ersetzt beste Naturbutter.

Fabrikanten:

Gebrüder Homann, Kleekamp bei Dissen

Vertreter für Bielefeld und Umgegend:

Gottlieb Oetting, Bielefeld, Papenmarkt 2.

Telephon 864 (König).

127923,276

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ingenieurs
Anton Locus, alleinigen Inhabers der Firma Locus u. Nau
in Bielefeld, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins
hierdurch aufgehoben.

Bielefeld, den 27. Oktober 1904.

127967

Königliches Amtsgericht.

Beamten-Wohnungsverein zu Bielefeld.

(Eingetr. Genossenschaft m. b. H.).

Die Erdarbeiten nebst Bauplätze für eine
Straße im Johannisstale sollen vergeben werden.
Bedingungsunterlagen u. f. w. sind vom 7.—10. b.
Mts. bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn Magnus,
Siefertwall 3b, von 12—1 Uhr mittags einzusehen
und event. Abschriften gegen Erstattung der Schreib-
gebühr zu erhalten.

*28013,261

Der Vorstand.

Portwein

die große Flasche
Mk. 1.25, 1.50, 1.90,
2.50, 3.—, 4.—.

Rob. Helsper.

*27208,259

X Schwaben- Pulver

wird gebraucht, um sicher und
ohne Mühe die lästigen
Schwaben, Heilmchen
etc.
zu vertilgen. Preis pro Pack.
Mk. 1.00.

Felix Battig.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

Erinnerung

an schleunige Erneuerung der 5. Klasse 211. Lotterie.
Ziehungs-Termin Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr.
Kauflose 1/4, 1/2, 3/4 und 1 sind noch abzugeben.

Die Königl. Lotterie-Einnahmer
Bertelsmann, Bielefeld. Groos,
Bürgerweg 44a. 126942,260 Siefertwall 3 bart.

Frauenkleid

aus Wolle, Halbwole oder
Seide etc.
schön und echt
aufzufärben

kostet nur 50 bis 75 Pfg.
bei Verwendung der

Braun'schen
Stoff-Farben

(30 verschiedene Farben)
Pack. à 10, 25 u. 50 Pfg.

Felix Battig.

Knochenschrot

für Schweine als Kraft- und
Wachstums- und unfehlbarem
Wert, bewirkt gesunde Knochen-
bildung und läßt auch auf das
Wachstum und Wohlergehen
anderer Tiere günstigen Ein-
fluß aus, fördert den Knochen-
bau und festet Fleischansatz
durch seine Güte appetitan-
regend. Fleischfresser-Sunde-
tuden u. Geflügelstutter aller
Art. Vogelfutter für Sing- u.
Nervvögel.

Samenhandlung
Jul. Frieber, Bielefeld.

Seute und morgen früh große
Sendung: 128015

Feinste Norderneyer Schellfische,

25—40 Pfg.

feinste Stelbjan im Anschnitt

feinste Rotzungen

à Pfd. 40 Pfg.

Ia. Steinbutt,

2—5 pfund., à Pfd. 60—75 Pfg.

Tafelzander, Schollen,

Frische Seemuscheln

100 Stück 40 Pfg.

Feb. Suppenkrebse,

Lederkarpfen und Schleie.

L. Jacke

Schlachthof.

Am Freitag den 4. Nov.
morgens 9 Uhr: 128006

Verkauf minderv.

Reis eines tu-

berkulosen Kuh.

Ia. Nordsee-Schellfische
von 25 Pfg. an.

Gablau im Schnitt

Seela 3 im Schnitt

Steinbutt

Rot zungen

Schollen pr. Pfd. 25 Pfg.

Büdinge gr. Risse 1.30 Mk.

Neue Salzheringe

Dutzend 40 Pfg.

Geestemünder

Fischhandlung,

Oberwallstr. geg. Friedenstr.

128017 Telefon 897.

Schellfisch,

lebendfrisch, à Pfd. 20 Pfg.
Gablau im Anschnitt
25 Pfg.

Schollen

C. Reinke, Notpfortenstr. 11.

Vermischte Anzeigen.

Hypothek

hinter 50% Zinsanleihe
mit Nachschuß abzugeben. Pfd.
Ernst Ehen, Imm.-Geschäft,
Friedrichstr. 27, 2. Et.

26b, 267

Beteiligung

ge sucht von erfabr., durchaus
tücht. Kaufm., außergewöhnl.
Arbeitskraft, mit ca. 10 Mk.
an gutem Unternehm. Kap.
unter L. 27604 an die Exped.
d. Bielef. Sta.

Gelegenheitsgedichte.

Ansprachen, Tischreden,
Festlieder, Prologe u. f. w.
in formidablen,
gehaltvollen Berlen oder ge-
digneter Brosa verfaßt

A. Frege,
Bielefeld, Marktstraße 31, I.

26540,305

Händler u. Hausierer!

Dauernder Verdienst!
Nebenernahme einig. i. i. Haus-
halt unentbehrl. Konsumartikel
patent. im In- u. Ausland.

Brumhorn, Bremen,
Birkenstr. 15.

Darlehn

erhalten Be-
zahlung vom Selbstdarlehn
unter günstigen Bedingungen.
Schreiben unter 27552 an die
Exped. der Bielef. Zeitung.

Jung. Kaufmann

empfiehlt sich zum Bücherbe-
tragen, Rechnungsausarbeiten
oder sonstigen schriftlichen
Arbeiten.
Schreiben unter 27938 an die
Exped. der Bielef. Zeitung.

Zu verkaufen.

Ein beschäftigter, 1 1/2 Jahr
alter, angeführter

Eber

vorzügliche Bauart, steht preis-
wert zu verkaufen. 127957,260

Kolon Johanning,
Schöttinghauser b. Werther.

Putzgeschäft,

das lange besteht, mit guter
Kundschaft, ist fränkisch-
sofort oder später billig zu ver-
kaufen.

Schreiben unter P. 27937 an die
Exped. der Bielef. Zeitung.

Ein fast neuer

Möbelwagen,

Einspänner, und ein guter
Rollwagen,
Einspänner, billig abzugeben.

Schmid Ellerbrake,
27956 Kronenstr. 10. 264

Zu verkaufen

Nähmaschine

größere Partie ge-
ebenfalls ganz neue, wo-
dem Transport etwas
haben, werden um zu
sehr billig verkauft.

August Hagel
126598,307 Niederwall

Miet-Gesuch

Abgeschlossenes Etage

sucht älteres Ehepaar
1. April im Mittel-
stadt oder Nähe
Erferten unter Nr. 2
die Exped. der Bielef.

Zu vermieten

27745* Herrschaftliche
1. Etage
auf sofort oder spä-
ter. Preis Mk. 12, 13,
14, 15, 16, 17, 18, 19,
20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wohnung

abgeschl. 1. Etage,
nebst Bodenstube, o.
oder 1. April 1905 zu
W. Müller, Arndt

Große herrschaftl. Wohn- ung

mit Gartenbenut-
zung in schöner Lage
bestehend aus 5 Wohn-
räumen, 2 Kammern,
2 Bädern, 2 Toiletten,
2 W.C., 2 Abstellr.
u. 2 Kellern.

Guano Köni-
gliche Hof-
Herrschaftliche
Wohnung

auf gleich oder spä-
ter. Preis Mk. 12, 13,
14, 15, 16, 17, 18, 19,
20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Herrschaftl. 1.

Hammerstraße 4,
straße des Goldba-
1. Januar oder spä-
ter. Nachricht auf
128008

Bau-Gesuch

wird zu kaufen ge-
sucht mit Angabe der
Preis sind an
Oberwallstr. 35, I.
richten.

Golzbearbeitung

Waldstein, gut ge-
kauft gesucht. Offen
27873 an die Exped.
Bielef. Sta.

Getragene

Garderoben und
Kauf W. Korns,
Vollkorte gegül. St.
nach auswärt.

Verkauf

Schottische
Schäferhund, hübsche
Tier, 12 Wochen alt,
kaufen bei Georg Str.
Prinzstraße.

Anzug

anauer, ganz neu,
zu verkaufen. Vor-
straße 13.

Serrenrad

gut erhalten, billig
Friedrichstraße 43, I

Ein

großer Ausverkauf die
ein Ausverkauf der
ein Delamöde, Lan-
verkauft. Bürger-
127917,261

Fahrrad

wie neu, Wert 100
60 Mk. zu verkaufen.
unter 27930 an die
Bielef. Zeitung.

Verkauf

Neuer, zu verkaufen.
unter 27939 an die
der Bielef. Sta.

Bogenlampen

elektrische, 4 Stück,
nur wenig gebraucht,
halber sehr billig
Niederstraße 8.

Porzellan-Ver-
kauf, mit grünem
Porzellan, für 24
steht zum Verkauf
Produktions-
127941

ra
u Preiswürdigkeit
en Weinhandel.
ten
127904

en-Lotterie
t
Masse 211. Lotterie.
über, abends 8 Uhr.
sind noch abzugeben.

Einnehmer
Groos,
Stiefelwall 3. port.
Schellisch,
elch, & Wd. 20 Wg.
im Altschnitt
25 Wg.
Schollen
ke, Notportenstr. 11.

nische Anzeigen.

ypothek
Sparkassenbelebung
abzugeben. Näh.
chen, Imm.-Geschäft,
Brückerstr. 27, 2. Et.
27604 an die Exped.
d. Bl. 127904

teiligung
von erfahren, durchaus
aufm., ausgerechnet
raft, mit ca. 10 Wille
im Unternehmen. Off.
27604 an die Exped.
d. Bl. 127904

arbeitsgedichte,
achen, Zischreden,
er, Prologe u. i. w.
in formidablen,
llen Versen oder ge-
ner Prosa verfaßt
Frege,
d, Marktstraße 31, I.
26540,305

u. Hausierer!
uerder Verdienst!
eine einig. i. i. Haus-
atberf. Konsumartikel
im An- u. Ausland.
Brunhorn, Bremen,
Wienstr. 15.

chn erhalten Be-
amte ohne Beschei-
ung vom Selbstdarleher
ulanten Bedingungen.
en unter 27932 an die
Exped. d. Bl. 127932

Kaufmann
sich zum Bücherbe-
schneidungsausführen
nützigen schriftlichen
en unter 27938 an die
Exped. d. Bl. 127938

verkaufen.
bedürftiger, 1/4 Jahr
angehörter

Eber
die Bauart, steht preis-
verkauft. 127937,260

n Johanning,
inghausen b. Werther.

zgeschäft,
ne besteht, mit guter
it, ist fruchtbarster
ber später billig zu ver-
27937 an die
Exped. d. Bl. 127937

st neuer
belwagen,
ner, und ein guter
llwagen,
ner, billig abzugeben.
ied Ellerbrake,
Kronenstr. 10. 127944

Zu verkaufen.

Nähmaschinen,
größere Partie gebrauchte,
ebenfalls ganz neue, welche auf
dem Transport etwas gelitten
haben, werden um zu räumen,
sehr billig verkauft.
August Hagemeier,
26598,307 Niederwall.

Miet-Gesuche.

Abgeschlossene
Etage
sucht älteres Ehepaar zum
1. April im Mittelpunkt der
Stadt oder Nähe Bahnhof.
Offerten unter Nr. 28011 an
die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

1. Etage
auf sofort oder später zu ver-
mieten. Preis 1200 Mk. u. 3.
Zuhälter, 12. port. 12.
Griebenstr. 12.

Wohnung,
abgeschl. 1. Etage, 5 Räume
nebst Bodenstube, auf sofort
oder 1. April 1905 zu vermieten.
H. Müller, Rindstr. 52.

Große
herrschafft. Wohnung
mit Gartenbenutzung,
in schöner Lage der Stadt,
bestehend aus 5 Wohnräumen,
Wohnkammer, Speisekammer
und Anhebel per 1. April zu
vermieten. 126939,261

Gute Existenz
zum Betrieb eines eleganten,
höchst lohnenden Artikels oder
katholischer oder
evangelischer
Herr
gekauft. Branchenkenntnisse nicht
nötig, jedoch muß unbedingt
Arbeitsfähigkeit nachgewiesen
werden. Räumlichkeiten nicht
nötig. Kaufmann zur Seite.
Serren aus der Umgebung bitte
auch um Angabe ihrer Adresse.
Ausführliche Pro.-Offerten unt.
27936 an die Expedition der
Westfälischen Ztg.

Ein intelligenter, junger
Commis,
möglichst in der Kunststättungs-
branche erfahren, findet bei
uns ausrichtsvolle und gut
bezahlte Stellung. Angebote
schriftlich. 127840,259

Stirnkamm u. Meister.

Kauf-Gesuche.

Bestellung
wird zu kaufen gesucht. Off.
mit Angabe der Lage und
Preis und an H. Weyer,
Oberwall 35, 1. Etage zu
richten. 127998

Holzbearbeitungs-
Maschinen, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Offerten unter
27873 an die Expedition der
Westfälischen Ztg. 127873,259

Getragene
Garderoben und Schuhzeug
samt H. Harms, Welle 1.
Wolltorte genügt. Komme auch
nach auswärt. 60432

Verkäufe.

Schattiger
Schäferhund, hübsch gezeichnetes
Tier, 12 Wochen alt, zu ver-
kaufen bei Georg Krohn, Lang.
Prandstraße. 128010,260

Anzug.
arauer, ganz neu, kostbar
zu verkaufen. Notport-
straße 13. 128022

Herrenrad,
gut erhalten, billig abzugeben.
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Ein
großer Kupferboden die hl. Nacht,
ein Kupferboden Nagelstich, und
ein Celamölde, Landchaft, zu
verkaufen. Bürgerweg 21.
127917,261

Rohrad,
wie neu, (Wert 100 Mk.), für
60 Mk. zu verkaufen. Offerten
unter 27930 an die Exped. der
Westfäl. Zeitung. 12931

Verizon,
Weyer, zu verkaufen. Offerten
unter 27939 an die Expedition
der Westfäl. Ztg. 12939

Vogellampen
elektrische, 4 Stück, komplett,
nur wenig gebraucht, umstän-
dlicher sehr billig abzugeben.
Niederwall 21. 127935,261

Vorzeilan-Service,
weiß, mit grünem Rand, echtes
Porzellan, für 24 Personen,
steht zum Verkauf in der
Broschensammlung Bethel.
127941

Beste Lage!
Ein kleiner Laden

— ohne Wohnung — passend für Bus, Cigarren oder auch
andere Branche per 1. April 1. 38. event. auch früher zu
vermieten.
August Schnelle, Detmolderstr. 35 a.

Stellen-Gesuche.

Geübte Amme sucht sofort
Stellung d.
Minna Saar, Stellen-Ver-
mittlung, Detmolderstr. 21. 127904

Bertretung
für Frankfurt a. M., event.
mit größerem Bezirk, von
einem räumlichen, redoge-
wandten, repräsentationsfähigen
Büro (Bielefelder) zu über-
nehmen gesucht. Off. Df.
unter K 10040 an Haag-
stein & Bogler, A. G.,
Frankfurt a. M., erbeten.
27931,262

Junges anständiges
Mädchen
sucht per sofort Stellung zur
Erlernung im Laden u. Haus-
halt ohne gegenwärtige Ver-
pflichtung. Off. unter 27973 an die Exped. der
Westf. Zeitung.

Fräulein
sucht auf sofort oder 1. 12.
Stellung zur selbstständigen
Führung eines Haushaltes.
Off. Df. an A. St. v. Wdr.
Göddede, Bielefeld Niederstr.

Offene Stellen.

Gute Existenz
zum Betrieb eines eleganten,
höchst lohnenden Artikels oder
katholischer oder
evangelischer
Herr
gekauft. Branchenkenntnisse nicht
nötig, jedoch muß unbedingt
Arbeitsfähigkeit nachgewiesen
werden. Räumlichkeiten nicht
nötig. Kaufmann zur Seite.
Serren aus der Umgebung bitte
auch um Angabe ihrer Adresse.
Ausführliche Pro.-Offerten unt.
27936 an die Expedition der
Westfälischen Ztg.

Ein intelligenter, junger
Commis,
möglichst in der Kunststättungs-
branche erfahren, findet bei
uns ausrichtsvolle und gut
bezahlte Stellung. Angebote
schriftlich. 127840,259

Stirnkamm u. Meister.

Kauf-Gesuche.

Bestellung
wird zu kaufen gesucht. Off.
mit Angabe der Lage und
Preis und an H. Weyer,
Oberwall 35, 1. Etage zu
richten. 127998

Holzbearbeitungs-
Maschinen, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Offerten unter
27873 an die Expedition der
Westfälischen Ztg. 127873,259

Getragene
Garderoben und Schuhzeug
samt H. Harms, Welle 1.
Wolltorte genügt. Komme auch
nach auswärt. 60432

Verkäufe.

Schattiger
Schäferhund, hübsch gezeichnetes
Tier, 12 Wochen alt, zu ver-
kaufen bei Georg Krohn, Lang.
Prandstraße. 128010,260

Anzug.
arauer, ganz neu, kostbar
zu verkaufen. Notport-
straße 13. 128022

Herrenrad,
gut erhalten, billig abzugeben.
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Ein
großer Kupferboden die hl. Nacht,
ein Kupferboden Nagelstich, und
ein Celamölde, Landchaft, zu
verkaufen. Bürgerweg 21.
127917,261

Rohrad,
wie neu, (Wert 100 Mk.), für
60 Mk. zu verkaufen. Offerten
unter 27930 an die Exped. der
Westfäl. Zeitung. 12931

Verizon,
Weyer, zu verkaufen. Offerten
unter 27939 an die Expedition
der Westfäl. Ztg. 12939

Vogellampen
elektrische, 4 Stück, komplett,
nur wenig gebraucht, umstän-
dlicher sehr billig abzugeben.
Niederwall 21. 127935,261

Vorzeilan-Service,
weiß, mit grünem Rand, echtes
Porzellan, für 24 Personen,
steht zum Verkauf in der
Broschensammlung Bethel.
127941

Teilhaber gesucht
mit ca. 50 Wille zum Bau von Spezialmaschinen.
Offerten unter K 27993 an die Expedition
der Westfälischen Zeitung.

Laufbursche,
stadtkundig, sofort gesucht.
127925 **J. Deffauer.**

Schneidergesellen
sucht bei dauernder Beschäf-
tigung
Vohmeier,
Detmolderstr. 21.

Hausknecht,
der auch für jeden Fall sofort
geeignet.
Gebr. Kobusch.

Buchhalterin
mit guter Handschrift,
auch in Stenographie, Ma-
schinenschreiben u. bewan-
dert, intelligente, fleißige
und zuverlässige Dame.
Sucht Stellung. 127921

Franz Kohlhaase,
verord. Bäderrevisor,
Bielefeld.

Lageristin,
die in Wäschefabrik beim Ver-
sand tätig gewesen, a. baldigen
Eintritt gesucht. 127954

Goldmann & Hirschfeld.

Wäschereirectrice.
Suche zum 1. Januar 1905
eine tüchtige
127927

Zwei perfekte
Büglerrinnen
werden von einer
großen Dampfwa-
schanstalt des Rheins
zum baldigen Eintritt
gekauft. 27902,261

Wo? jagt die Expe-
dition der Westfälisch.
Zeitung.

Sehr geübte
Handnäherrinnen
bei hohen Löhnen gesucht.
Strunkmann & Meister
27842 Dübelfür. 13. 12960

Penion
für Herren billig u. gut finden
Sie Mittelstr. 51, 1. 128024

2. Etage
abgeschlossene 4 Räume Boden-
kammer u. Zubehör nebst
Gartenland zu vermieten. 1.
Januar oder 1. April 1905
geht. Gottschalk Herforder-
straße 108. 127992,262

Zimmer.
einfach möbliert, für jungen
Mann oder 2 anständige junge
Mädchen zu vermieten. Nach-
fragen in der Exped. der
Westf. Zeitung. 127942

Zimmer,
möbliert, frei. Göttenstraße 9,
part. 127986

Zimmer
mit Kost zu vermieten. Kaiser
Wilhelmstr. 6. 127979,260

Gästehaus
möbliertes, großes Zimmer
mit Morgenstube per sofort
oder später zu vermieten.
Wittelschtr. 53, 1. Etage.
127951

Fein
möbliertes Zimmer abzugeben
Eiserwall 5, Nähe Stadt-
theater und Gericht. 127950

Zum
1. Dezember sucht junger Ge-
schäftsmann ein möbliertes
Zimmer mit vorzüglicher, wech-
selreicher Kost. Nur beste An-
gebote unter B 8 28009 an die
Exped. der Westf. Zeitung er-
beten.

Logis
für Mädchen frei. Weberstr.
16, 1. Et. 127981

1. Etage,
10 Räume nebst kleinem Garten,
von Herrn Geheimerat Nisch
demont. u. 1. April zu ver-
mieten. Eiserstr. 27. 127947

Bahn-
und Schlafzimmer an 2 junge
Leute mit oder ohne Kost billig
zu vermieten. Soppe, Arndt-
straße Nr. 37, 1. Et. 127744,259

Wohnungen
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Wohnung
im Preise von 720, 480, 360 u.
300 Mk. sofort oder per April
zu vermieten. Schläfer, Ger-
mannstraße 38. 27751,267

Köchin,
welche Hausarbeit mit über-
nimmt, zum 1. Januar gesucht
wegen Verheiratung der jetzigen.
Frau H. Hirsman,
Turnerstraße 14, part. 127999,265

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
für sofort gesucht. 227919,260
zu erfragen in der Exped.
der Westf. Zeitung.

Familien-Nachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
am Mittwoch morgen 9 1/2 Uhr meine innigst-
geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Kuhlmann
geb. Seitz 128028

nach kurzem Krankenlager im Alter von
41 Jahren zu sich zu rufen. Mit der Bitte
um stille Teilnahme zeigen dies tief betrübt an

Adolf Kuhlmann und Kinder
nebst Mutter, Schwestern u. Schwäger.

Bielefeld, den 2. Nov. 1904.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag
um 4 Uhr vom Trauerhause Wertherstr. 58
aus statt. Vorfeier daselbst 3 1/2 Uhr.

Statt besonderer
Anzeige.
Der liebe Gott nahm
heute Nacht unter liebes
Lächeln 127934

Helene
im Alter von 4 Wochen
wieder zu sich.
Bielefeld, 2. Nov. 1904.
V. Wahnschaffe u. Frau
Gertrude geb. Bartels.

Statt besonderer
Anzeige!
Seute früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem,
schweren Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang
der heil. Sterbesakramente, unser innigstgeliebter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel

Hermann
im Alter von fast 17 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Conrad Lübbeling u. Frau.

Bielefeld, den 3. November 1904.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr
vom Trauerhause, Renteistr. Nr. 6, aus statt. *28004

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes
sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden
sagen wir hierdurch allen unsern

Innigsten Dank.
127958
Familie Hempelmann.

Verchiedenes.

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit als unwahr
zurück. M. Steffen, Teuto-
burgerstraße 22. 127989

Verloren.
von Spiegel u. Silberarbeiten,
Glas, Holz u. Studiermöbel
u. an Decken, Wänden und
Möbeln im Atelier Theod.
Kammel, Oberstr. 12. Ein-
goldstraße, G. Hainelver.
128016,261

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983

Die
Bielefelder, die ich gegen den
Ehemann 2. Schleinig, Zinne-
reistr. 11, ausgebrochen habe
nehme ich hiermit zurück. C.
Andermann, Deeren 177. 127945

Verloren.
Ein Kontobuch verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. Fried-
richstraße 19, Laden. 127983



Grosser Gelegenheitskauf.



Einen Posten **Füll- u. Dauerbrandöfen**, in schwarz und emailliert, welche ich weit unter Fabrikationspreis erwarb, gebe spottbillig ab.

Ritterstrasse 57.

Adolf Heine

Ritterstrasse 57.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 3. Nov. 1904
(Zum ersten Male)

Nettenglieder.

Ein fröhliches Spiel am häuslichen Herd in 4 Akten von H. Hebermann.
Deutsch von F. de Graaf.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag [27918]

Keine Vorstellung

Theater Gläser
inf. Hebermann
mit 8 an.
E. Wittmeyer, Optiker,
Oberstraße 2.

„Zur Neustadt“.

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 5 Damen, 1 Herr. —
Es ladet ergebenst ein H. Schoof.



Der Garde-Verein Bielefeld

feiert sein

11. Stiftungsfest

am Sonnabend, 5. Novbr.,
abends 8 1/2 Uhr beginnend,
im Saale des
Bielefelder Konzerthaus,
Oberstraße 18, durch
Konzert, theatralische Auf-
führungen und Ball.
Ehemalige Gardisten sind
hiermit freundlichst eingeladen.
27960, 260 Der Vorstand.

Gegen
Keuchen,
Verkeimung und
Heiserkeit
schützt Alt und Jung sich
sicher durch die echten, tau-
fendfach bewährten
Bayerischen
Malzboubons
mit dem
Baket & 20 Pfa. nur bei
Maximilian Koch,
Maler-Drogerie,
Niederstraße 43.
Verlangen Sie aber
stets mit dem Kreuz
und weißen Nachnahmen
ausdrückl.
Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstraße 3.
Remkes Theatersaal

Achtung!

Empfehle mich zum Blatten
und Helsen ansetzen, sowie
ausmauern und reinigen der
Deien. Auch sämtliche Repara-
turen an Häusern führt billigst
aus.
Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstraße 3.

Remkes Theatersaal



Unterzeuge

unterhalte stets großes Lager in nur guten
Qualitäten. 27921, 290

Hautjacken, gestrickte Jacken,
Normalhemden, Lungenschützer,
Unterhosen,
Leibbinden, Kniewärmer.

Strümpfe, Socken und Beinlängen,
Schultertragen, Damenwesten,
Seelenwärmer, Tücher, Kapotten,
Korsetts u. Heberziehröcke, Handschuhe,
Cavaliers,
seidene Tücher, Taschentücher etc.

Herm. Sauerland

Fernsprecher 661. Gehrenberg 15.



Auf dem Lager des Verlegers sind die Einbände
nachstehender

Klassiker

durch längeres Lagern und Umpacken teilweise beitoßen
und defekt und werden die Werke deshalb zu folgenden
herabgesetzten Preisen
abgegeben.

Goethe's	Werke, 14 Bd., statt 21.00 nur 8.00 M.
Kleist's	2 Bd., statt 3.50 nur 1.75 M.
Lenau's	2 Bd., statt 3.00 nur 1.50 M.
Lessing's	7 Bd., statt 10.50 nur 4.00 M.
Platen's	2 Bd., statt 3.00 nur 1.50 M.
Schiller's	9 Bd., statt 13.50 nur 5.50 M.
Shakespeare's	8 Bd., statt 12.00 nur 5.00 M.

Sämtl. Klassiker zusammen für 25 M.

statt 27.25 M. bei Einzelbezug.

Auf Wunsch werden bei Abnahme der obigen

sämtlichen Bände auch noch

Chamisso's	Werke, 2 Bd., statt 3.50 für 1.75 M.
Hauff's	4 Bd., statt 6.00 für 3.00 M.
Körner's	2 Bd., statt 3.00 für 1.50 M.
Uhland's	2 Bd., statt 3.00 für 1.50 M.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es
sich bei obigem günstigen Angebot **nicht** um ge-
brauchte Exemplare, sondern um **gänzlich neue**
Bände handelt, die infolge längeren Lagerens nicht mehr
als tadellos zu bezeichnen sind.

Es ist von fast allen Klassikern nur eine kleine An-
zahl am Lager, sodaß nur bei baldigem Kauf auf
Exemplare zu rechnen ist.

J. D. Küster Nachf.

Niedernstraße 27.

II. Philharmonisches Konzert.

Freitag, 4. November 1904, abends 8 Uhr,
im Stadttheater.

Direktion: Traugott Ochs.

Solist: Violin-Virtuos Hans Lange (Konzert v. Goldmark
und Faust-Fantasie von Wieniawski).
H. Moll-Symphonie von Fr. Schubert.
Ouverture „Zauberflöte“ von Mozart.
Quintet- Ouverture von Beethoven.
(Neu!) Phäton von Saint-Saëns. [27584, 260]

Einzelkarten und Abonnements auf 5 Konzerte (Dir. Fr. Ochs)
bis II. Rang 1. Reihe in Sells's Buchhandlung. Alle übrigen
Plätze bei Rudolf Kiedler, Alter Markt, und an der Kasse.

Bielefelder Konzerthaus

Sonntag, den 6., Montag, den 7.,
Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9.
Novbr. 1904

nur 4 humoristische Abende der

Original-Leipziger

Puarett- und Konzert-Sänger.

Von Autoritäten anerkannt als beste famel.
Quartett-Gesellschaft. Dir.: Paul Belzer.

Streng dezent

Familien-Programm.

Mit vollst. neuen Sorten.

u. hochgel. Ausstattung.

Anfang präz. 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten: 1. Platz

1 M., 2. Platz 60 Pfa.

Gallerie 40 Pfa.; im Vor-

verkauf: 1. Platz 80 Pfa.

2. Platz 50 Pfa. nur im

Restaurant des Biele-

felder Konzerthaus.

Dem geehrten Publikum wird gedankt, daß es

verbreitend, laden zu diesen humoristischen Abenden er-

gebenst ein [27633, 261] Die Obigen.

Auf zum Weidenhof!

Heute und folgende Tage

Grosses Konzert

der
Tyroler Sänger- u. Schuhplattler-Gesellschaft
Geschwister Quarter.

Entree frei! * Entree frei!

Es ladet ergebenst ein

W. Elbracht, Breitestr. 41.

27929, 278!

Festessen

zum 50jährigen Dienstjubiläum

des

Herrn Lehrers Hermann Stellhorn

in der „Eintracht“

am 15. Nov. cr., nachm. 3 Uhr.

Listen zum Einzeichnen des Teilnehmens liegen

auf in den Restaurants „Moderne“ und „Stein“.

Dabei sind auch Tischkarten à 2 M. zu haben.

27996, 261*

Das Festkomité.

Hotel-Restaurant zur Post in Horn (Lippe)

Lagerwirtschaft. Sommerfrische kommt am 8. November er.

zum Verkauf.

Wetteranten erfahren Räbers unter D K 27807 durch

die Geschäftsstelle der Weid. Zeitung.

Handlungen der W.

So bringen

nahme der Verbren-

wächst mit der S-

den sich am wohl-

den sind empfäng-

Mädchen. Im ge-

obachtet worden, i-

Betragen und über-

sich sehr deutlich,

fastem, hüftförmig u-

die Hüfte beinträgi-

tragen. Geistesförm-

heißem Wetter. V-

ab, wächst bei M-

lich bis zum Zuck-

nehmen. Eine bl-

tätigkeits zeigt sic-

qust ihren Höhepu-

ab. Während de-

Auf Wunsch lassen wir täglich anfragen.

Berliner Engros-Lager

Obernstr. 32. Bielefeld. Obernstr. 32.

Grosser Ausverkauf!

Wegen Geschäftsveränderung von heute an enorm billiger Verkauf
sämtlicher Artikel. Es werden verkauft:

Pelzwaren	Putzartikel	Alle
mit 33 1/3 Prozent	mit 50 Prozent	anderen Artikel
Rabatt.	Rabatt.	mit mindestens 20 pCt.
		Rabatt.

Sämtliche Artikel sind mit Zahlen gezeichnet und wird
der Rabatt an der Kasse in Abzug gebracht.

Günstigste Gelegenheit,
reelle Waren zu billigen Preisen einzukaufen.

Verkauf nur gegen Bar!



Die Weltfällige Zeit
Feiertags und ist de
Umgebung, zugleich
der Stadt
Preis des Blattes
monatlich frei ins
bei Postbezug
zum Post-Zeitungs

Die heutige Ku

Preuss

Abg

96. Sitzung vo

Am Ministeri

Erster Gegen

Beratung einer We

Nach kurzer D

eine Kommission vo

Es folgt die 2

(nL), die Staatsregi

entwurf vorzulegen,

traien für Un

werden.

Abg. Fritsch

des Antrages darau

den Unterbeamten a

den werde.

Abg. Kopsch

den Antrag ein.

nach Erklärungen

Arreststrafe ganz gu

Abg. Dr. Bach

Ausführungen an;

ung in dieser Fra

geändert.

Abg. Eckert (f

wenn alle Beamte,

haben, Familienväs

Die Arreststrafe pass

Zeit.

Abg. Stroffe

strafe für Unterbeam

Standpunkt die M

Deier (fr. Ap.) le

Unterhaltsleste

erwidert, die Bede

Beseitigung der Ar

worden, indessen sei

Haule bekommen

prüfen.

Abg. Kopsch

nicht zufrieden.

Nach einem E

wird der Antrag ja

Es folgt Antra

Regierung im na

Förderung de

Unterricht i

einsetzen solle.

Abg. Ernst (f

Unterricht eine Fr

folge haben werde

Abg. Dr. Zwi

den Antrag ein,

verschiedentlich bew

Parteien ihre Zul

wird der Antrag

wiesen.

Nächster Punkt

trag Schmeddin

mittellose G

regeln,ng in eine

brinqu

Fre

Wie das

„Weiterinläufe“

in London erziehn

Grant Porter von

Beobachtungen über

durch das Wetter

die Zeit kommen,

von den Instrum

teaus wichtige soz

Behagen und Un

wird. Man wird

von größerer Bed

daß ein Nordwind

Epibemie von W

tätigkeiten bringen

zeigt, daß es laun

gibt, die nicht ihr

Handlungen der W

hat. So bringen

nahme der Verbren

wächst mit der S-

den sich am wohl-

den sind empfäng-

Mädchen. Im ge-

obachtet worden, i-

Betragen und über-

sich sehr deutlich,

fastem, hüftförmig u-

die Hüfte beinträgi-

tragen. Geistesförm-

heißem Wetter. V-

ab, wächst bei M-

lich bis zum Zuck-

nehmen. Eine bl-

tätigkeits zeigt sic-

qust ihren Höhepu-

ab. Während de-